

Wenn der private Teppich öffentlich wird

Karlheinz Pichler

Der 1969 in Vaduz geborene Künstler Martin R. Wohlwend ist eigentlich mit Gemälden bekannt geworden, die an der Schnittstelle von Action Painting, Abstraktem Expressionismus, Gestik und figurativem Anklang angesiedelt waren und sind. Anlass für die Bildproduktion waren vielfach politische und gesellschaftliche Vorgänge. In der jüngsten Vergangenheit hat er sich verstärkt konzeptionellen Projekten zugewendet, die zum Nachdenken anregen sollen und in denen auch dem Betrachter eine zentrale Rolle zukommt. In einem Doppelvorhaben widmete er sich etwa vor knapp zwei Jahren in der Galerie Domus in Schaan und dem Schlösslekeller in Vaduz dem Thema „Straße“. Wohlwend lief die Verbindungsstrecke zwischen den beiden Ausstellungsorten ab, fotografierte allerhand Motive, die ihm aufgefallen waren und transferierte solcherart gleichsam Eindrücke von der Straße in den Kunstraum. Zweck der Sache war, dass eine Straße nicht einfach nur für Autos gebaut werde, sondern auch wichtige kommunikative Beiträge leiste. Sie ermögliche etwa, Freunde zu besuchen, einzukaufen, Dinge von A nach B zu transportieren oder einfach anderen Menschen zu begegnen und sich mit diesen zu unterhalten.

Aus den Fugen geratene Welt

Bereits dem Titel „Aus dem Gleichgewicht“ ist zu entnehmen, dass es auch in Wohlwends kommender Ausstellung im Kunstraum Engländerbau in Vaduz um gesellschaftsrelevante Fragestellungen geht. Dabei handelt es sich um eine Installation, die im Kern zwei Komponenten birgt, nämlich eine sinnlich-visuell wahrnehmbare sowie eine immaterielle, die von Dialogprozessen gespeist wird. Mit diesen zwei Komponenten soll ein Ort geschaffen werden, der dafür steht, etwas über die „aus dem Gleichgewicht“ geratene Welt zu erfahren und Beiträge zur Auslotung dieses Ungleichgewichtes zu entwickeln. Es soll über die Gründe nachgedacht werden, welche in der Welt ein Ungleichgewicht erzeugen, und ein aktiver Dialog über Themen wie Tradition, Privatsphäre, Kapitalismus, Religion, Politik, Wirtschaft, Soziolo-



Der Künstler Martin R. Wohlwend beim Teppichabholen

gie, Philosophie, Mythologie und nicht zuletzt Kunst ange-regt werden.

Der Teppich als kommunikatives Medium

Kernstück des visuellen Teils des Projektes sind ausgelegte Teppiche, die aus privaten Haushalten in Liechtenstein stammen. „Nicht nur die Installation, sondern auch der Prozess und der Austausch mit den beteiligten Personen aus allen Schichten der Bevölkerung, um diese Installation zu verwirklichen, ist ein Teil des ganzen Dialogs, welcher durch das Zusammentragen der Teppiche erzeugt wird“, erläutert Künstler Wohlwend, der zwischen Liechtenstein, Luzern und Istanbul als Wohn- und Arbeitsorten hin und her pendelt. Der Teppich als nicht mehr wahrzunehmendes Objekt im Haus und nun zum Kunstobjekt im Kunstraum umfunktioniert, biete eine neue Perspektive und Wahrnehmungsmöglichkeit seines Betrachters, betont der Künstler. Hier gehe es sowohl um Kommunikation als auch um Intimität, wobei die Gegenüberstellung von Privatheit und Öffentlichkeit ein wesentlicher Teil der Ausstellung ist. Denn

ist mit solchen eigens herausgepickten Sätzen in 3D-Drucktechnik bestückt. Die Analogie zwischen Patronen- und Worthülse ist augenscheinlich.

Museumschef Fritsch macht die Sätze aber auch hörbar. In einer Hörstation sind die Sätze als absurde Miniatur zu erleben. Gesprochen von seiner Frau Nina und ihm selbst, werden die Phrasen und Sprüche wie ein Dialog präsentiert. Wobei die Protagonisten ständig aneinander vorbeireden. Eugène Ionesco lässt grüßen. Eine Kostprobe daraus:

SO, SO, KÜNSTLER IST ER ALSO
LIEBER VOM WEG ABKOMMEN ALS AUF DER STRECKE
BLEIBEN
ALSO VON MIR HAT SIE DAS NICHT!
ALLES IST IN JEDEM.
AKZEPTIERE ODER VERÄNDERE.
ICH TRÄUME DAVON ZU FUSS DEN MARIANENGRABEN
ZU DURCHQUEREN UND
VOM PLUTO AUS INS WELTALL ZU SPRINGEN - DENN DEINE
TRÄUME SIND FREI.
BLEIB AM BODEN!
NUR WO DU ZU FUSS WARST, WARST DU WIRKLICH
MAN MUSS DAS EINE UFER VERLASSEN UM DAS ANDERE
ZU ERREICHEN
DER WEG IST DAS ZIEL.
MEI, TÄT MI DER TAG REUA!
UND WAS MACHST DU SO?
ICH ZAHLE GERNE STEUERN

Museum als Institution in Frage stellen

Im Schaffen von Marbod Fritsch spielen Texte und Texturen seit Jahren eine gewichtige Rolle. Für die Ausstellung im ORF-Landesstudio als einem Knotenpunkt für mediale Information und Kommunikation war es für ihn naheliegend, die Sprache zu thematisieren. Und nachdem ja der ORF Sätze „produziert, re-, up- und downcycelt, verfremdet, veredelt und kreiert wie in einer großen Fabrik und sie ähnlich einer Ballmaschine hinausschleudert“ (Kuratorin Carina Jielg im Katalog), war es für ihn verlockend, dieses Unternehmen von innen heraus mit einem Museum für Sätze zu unterwandern. Und nicht zuletzt sollte mit diesem Projekt die Institution „Museum“ selbst grundsätzlich in Frage gestellt werden. Sind Museen heute im Zeitalter des Internets und Digitalisierung eigentlich noch aktuell? Wozu sind sie da? Und wer wählt heute wie aus, was gesammelt wird, damit es dereinst möglichst breit über unsere aktuelle Gegenwart zu erzählen vermag? Solche und ähnliche Fragestellungen sollen aufgeworfen werden.

Das „R“ im Museumsnamen „Museum-R“ steht übrigens für den letzten Buchstaben von „temporär“, aber auch für den ersten von „Rosebud“, dem Schlüsselwort aus Orson Welles Film „Citizen Kane“. Er bestimmt aber auch das Wörtchen „Error“, sagt Marbod Fritsch, und bringt damit auch eine gehörige Portion Selbstironie mit ins Spiel. ■

Das „Museum-R“

Ein Museum für Sätze von Marbod Fritsch
Bis 5.4.
Tägl. bis 21 Uhr
ORF Landesstudio Vorarlberg, Dornbirn
www.museum-r.at

ORF V

KulTour KOMPASS

VORTRAG

Landwirtschaft verstehen

Dienstag, 1. März, 20.00 Uhr, ORF Landesfunkhaus Dornbirn
Vortrag und Diskussion mit dem Schweizer Bio-Bauern Martin Ott zum Thema „Was wir von den Bienen lernen können“.

MUSIK

Festkonzert Musikschul-Oberstufenprüfung

Freitag, 4. März, 11.00 Uhr, ORF Landesfunkhaus Dornbirn
Musikschülerinnen und Musikschüler präsentieren in einem Konzert Solostücke ihrer Oberstufenprüfung.

Talente im Funkhaus

Sonntag, 13. März, 11.00 Uhr, ORF Landesfunkhaus Dornbirn
Konzert mit dem Studenten des Landeskonservatoriums Feldkirch, dem Akkordeonisten Raphael Brunner.

VERANSTALTUNGEN FRÜHJAHR/SOMMER

KulTour-KOMPASS

Der neue „KulTour-KOMPASS“ des ORF Vorarlberg erscheint am 19. Februar. Kostenlos erhältlich beim ORF-Publikumsservice unter publikum.vorarlberg@ORF.at oder unter 05572/301-0



Bei allen Veranstaltungen im ORF Landesfunkhaus in Dornbirn ist freier Eintritt! Anmeldung unter: karten.vbg@orf.at oder 05572/301-0

KULTUR NACH 6

Montag bis Freitag um 18.00 Uhr bei Radio Vorarlberg
Die Sendung gibt es auch als Podcast zum Herunterladen
vorarlberg.ORF.at/podcast